

## Internationaler A-Cat und Tornado-Cup in Chieming

Die Anzahl der Teilnehmer war diesmal nicht so groß wie in den vergangenen Jahren, doch die Qualität der Teilnehmer aus Tschechien, Italien, Österreich und Deutschland war große Klasse.

Traumbedingungen am Samstag ließen Wettfahrtleiter Jonny Ramm den Entschluss nicht schwer fallen, gleich drei Wettfahrten hintereinander abzuwickeln. Dieser gleichmäßige Wind mit 2 – 3 Bft musste genutzt werden. Um halb zwölf gingen die Boote aufs Wasser. Eine lange Strecke wurde ausgelegt und die Tornados gingen fünf Minuten vor den A-Cats auf die Reise. Auf der Kreuz zur Luvtonne lagen die getrennt gewerteten Tornados mit Gennaker und ohne Gennaker noch dicht beieinander, doch auf den Vorwindstrecken waren die mit ihren großen Vorsegeln auf und davon. Auch für die A-Cats waren dies die idealen Bedingungen. Diese leichten Einmannrenner flogen nur so über das leicht wellige Wasser. Drei Runden waren pro Wettfahrt zu absolvieren, also insgesamt neun Runden auf einer Strecke zwischen Feldwieser Spitz und Seehäusl. Von allen Teilnehmern wurde in diesen achteinhalb Stunden alles abverlangt, denn um acht Uhr kamen die letzten wieder zurück in den Hafen. Eine lange Zeit, doch die Entscheidung war richtig, wie sich am Sonntag Vormittag zeigte, da an diesem Tag der Wind nur strichweise die Chieminger Bucht erreichte und für eine erneute Wettfahrt nicht in Frage kam. Außerdem war die Startbereitschaft nur bis 13 Uhr angegeben, da am Nachmittag mit Schwerwetter und eventuellem Gewitter gerechnet werden musste. So stand das Ergebnis bereits am Samstag Abend fest.

Eine Veranstaltung in dieser Größe, kann nur mit vielen fleißigen Helfern ausgerichtet werden. Nochmals an alle die mitgeholfen haben, ein herzliches Dankeschön!

